

# Witterungsspiegel 1955

Von Josef Hanselmayer und Sieghard Morawetz

Mit 7 Tabellen

## Die wichtigsten Ereignisse im Witterungsablauf der einzelnen Monate

Winter 1954/55

Der Winter begann in der ersten Dezemberhälfte sehr milde. Am 9. und 10. überstiegen die Tagesmittel im Südosten und Westen des Landes bei kräftiger Warmluftzufuhr aus dem Süden die Normalwerte um zehn Grad. In Leibnitz wurde ein Maximum von  $16,7^{\circ}$ , in Föhntälern sogar eines über  $17^{\circ}$  erreicht. Ein Kaltluftereinbruch von Nordosten brachte an den gleichen Tagen dem Waldviertel Temperaturen von  $-14^{\circ}$ ; ein recht seltener Fall, daß die Maxima und Minima des Monats in einem Land von der Größe Österreichs am gleichen Tag gemessen werden. Im Dezember blieben fast alle Tagesmittel über dem Normalwert, und der Monat war um 2 bis  $3^{\circ}$ , südl. von Graz sogar um 3 bis  $5^{\circ}$  zu warm. Nur in der Zeit zwischen dem 17. und 21. erfuhr das warme Wetter eine leichte Unterbrechung. Reichlich fielen Niederschläge in den Zentralalpen, wo Seckau 314 % (113 mm), Admont im Ennstal 236 % (174 mm) und die Grazer Bucht 140 bis 200 % des Durchschnitts erhielten. In höher gelegenen Orten bildeten sich hohe Schneedecken (Altaussee 130 cm, Prebichl 161 cm, Mariazell 70 cm), während man in Leibnitz nur 8 cm maß. Dieser Schnee schmolz wieder und überall blühten im Vorland um Weihnachten Blumen.

Die ersten Jänner Tage bescherten scharfen Frost (in Admont sank am 3. die Temperatur bis  $-23^{\circ}$  ab), der um die Monatsmitte bei Westwetterlagen mit dem Durchzug zahlreicher Störungen von sehr milden Temperaturen abgelöst wurde (Leibnitz 16. Jänner:  $13,9^{\circ}$ ). Ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa brachte bei heiterem Wetter dann in den Niederungen starken Ausstrahlungsfrost. Der 20. war in Graz mit einem Mittel von fast  $-8^{\circ}$  und einem Minimum in Thalerhof von  $-19^{\circ}$  der kälteste Tag dieses Winters. Ein Rußlandhoch mit Ausläufern gegen Mitteleuropa sorgte für Kaltluftzufuhr. Es gab aber in den Niederungen viel Nebel und Hochnebel. Die Monatswerte der Temperatur entsprachen dem langjährigen Mittel und waren nur im Südwesten der Steiermark etwas zu warm. Die Niederschläge blieben sehr gering (Admont 15 % = 11 mm, Graz 29 % = 9 mm). Auf den Bergen schien oft die Sonne (100 bis 150 Stunden, 50 bis 60 % der möglichen Dauer), während das Alpenvorland im Osten und Norden häufig Nebel und Hochnebel hatte. Gefährliche Glatteisbildungen behinderten am 6. und 7. und am 27. und 28. Jänner den Verkehr.

Die erste F e b r u a r dekade zeichnete sich wieder durch hohe Temperaturen aus. In der Leibnitzer Gegend stiegen sie auf über  $14^{\circ}$ . Nach dem 9. Februar hörte das warme Westwetter auf und eine großräumige Nordströmung führte arktische Kaltluft nach Mitteleuropa. Die Temperatur sank in den Tälern auf  $-15^{\circ}$  bis  $-20^{\circ}$  ab. Bei aufkommenden Südwestströmungen blieb die Steiermark im Mischbereich der kalten und warmen Luftmassen und es war im allgemeinen zu kalt, so daß trotz der warmen ersten Dekade auch das Monatsmittel etwas zu kalt ausfiel. Der reichliche Niederschlag (Neumarkt 353 % = 82 mm, Graz 183 %, Gleichenberg 230 %) brachte dem Vorland Schneehöhen von 40 bis 50 cm und erhöhte die Schneedecken in der Obersteiermark (Altaussee 174 cm). Am 9. und 10. gab es die ersten Gewitter und die späten Schneefälle führten zu zahlreichen Verkehrsstörungen. Die Sonne ließ sich selten blicken. Der Schöckel mit 100 Sonnenscheinstunden (36 % der möglichen Dauer) war in Österreich die zweit sonnenscheinreichste Gegend. Der kalte Spätwinter hielt die Vegetation sehr zurück.

Zum auffallendsten dieses im ganzen etwas zu warmen W i n t e r s gehörte die große Wärme um Mitte Dezember, Mitte Jänner und in der ersten Dekade des Februar, der späte starke Frost und die hohen Niederschläge im Dezember und Februar.

#### F r ü h j a h r 1955

Bei einem Hoch über Mitteleuropa und östlicher Luftströmung setzte sich das kalte Spätwinterwetter bis in den M ä r z hinein fort. In Graz hielten sich die Tagesmittel bis zum 7. März beachtlich unter Null ( $-4$  bis  $-6^{\circ}$ ) und im Ennstal (Admont) sank die Temperatur am 4. bis  $-20,4^{\circ}$  ab. Zwischen dem 16. und 20. brachte ein mächtiges Tief über Fennoskandien und Italien vorwiegend stark bewölktes Wetter mit Schneefällen und mäßigem Frost. Vom 21. stieg die Temperatur stark an und erreichte am 26. in Graz ein Tagesmittel von  $15,9^{\circ}$ , wie es solche im April und Mai auch nicht zu viele gab, und Maxima von 23 bis  $24^{\circ}$  verzeichnete man im Alpenvorland. Zum Monatsende strömte aus Nordwesten kühlere Luft zu. Im allgemeinen war das Monatsmittel um 2 bis  $3^{\circ}$  zu kalt. Die Niederschläge, vor allem im oberen Enns- und Traungebiet, blieben recht niedrig (Altaussee 17 % = 23 mm, Prebichl 30 % = 35 mm), während Graz und das Gebiet bis zur südslawischen Grenze 120—125 % aufweisen konnten. Die Zahl der Tage mit Schneefall war infolge der Kühle hoch (Mariazell 18, Gleichenberg 12). Die Sonnenscheindauer beschränkte sich im Osten auf rund 100 Stunden (30 % der möglichen Dauer), während sie auf den Kämmen der Zentralalpen (Sonnblick) auf 170 Stunden (48 %) anstieg.

In den ersten A p r i l tagen änderte sich bei Hochdruckeinfluß über Mitteleuropa das kühle Frühlingswetter; es war teils heiter, teils bedeckt und morgens gab es leichten Frost. Der Zerfall des mitteleuropäischen Hochdruckgebietes brachte dann trotz Nordwestströmung relativ mildes Wetter. Zwischen dem 15. und 19. bewirkten ein Hoch über den Britischen Inseln und Skandinavien und ein Tief über Osteuropa eine Nordströmung, die Kaltluft heranzuführte. Es kam zu Schneefällen bis in die Niederungen herab und dann zu Frost. Zum Monatsende baute sich über Mittel- und Osteuropa ein Hoch auf, das im Verein mit einem Tief über England eine milde Südwestströmung mit heiteren und warmen Tagen auslöste. Während man im oberen Ennstal und im Grazer Feld am 19. noch 4 bis 6 Grad Kälte messen konnte, stieg am 30. April die Temperatur auf den Mur-Feldern auf  $26^{\circ}$ , in Niederösterreich auf über  $28^{\circ}$ . Der April

blieb durchschnittlich um etwa 1 Grad zu kalt. Man zählte in Graz noch 6, in Seckau 18 Frosttage. In Leibnitz und Lienz überstieg aber doch an zehn Tagen das Tagesmittel zehn Grad. Recht unterschiedlich waren die Niederschläge: Auf der Pack fielen nur 2 mm, in Graz 21 mm (= 31 %), im Norden hingegen gab es übernormale Mengen (Admont 154 mm = 188 %, Mariazell 213 mm = 245 %, Aussee 429 mm = 263 %). In Altaussee stellte sich noch eine Schneedecke von 30 cm ein und unter 16 Niederschlagstagen buchte man zehn Schneetage. Die Zahl der Sonnenscheinstunden erreichte in der Steiermark südlich der Ennsfurche 200 bis 250 Stunden, das sind 50 bis 60 % der möglichen Dauer. Die längste Sonnenscheindauer hatte Lienz mit 264 Stunden (77 %).

Der M a i begann warm; schon am 2. verzeichnete man bei Südwestströmung im Leibnitzer Feld und in Gleichenberg Maxima von 27 bis über 29 °, die während des ganzen Monats nirgendwo mehr erreicht wurden. Westwetter ließ dann die Temperaturen absinken, aber ein Hoch am 8. und 9. bewirkte rasche Erwärmung mit Maxima um 25 °. Nun setzte vom 10. bis 22. wechselhaftes Wetter ein und es kam zu ergiebigen Niederschlägen, am 13. sogar zu Bodenfrösten. Am 23. brachte der Aufbau eines Hochs mit Aufheiterung nochmals Bodenfrost. Am 29. Mai (Pfingstsonntag) brach Kaltluft aus Nordosten ein. Starker Regen begleitete den Einbruch. Rasch folgte Ausheiterung, aber es blieb kühl. Der Mai war fast überall um 1 bis 1,5 ° zu kühl und die Niederschläge hielten sich im Norden und Nordosten unter dem Mittel, im Südwesten waren sie etwas überdurchschnittlich (100—150 %). In Mariazell gab es einen, auf der Pack fünf Schneetage, auf dem Prebichl zehn. In den Talniederungen verzeichnete man noch 2 bis 5 Frosttage, denen 2 bis 4 Sommertage gegenüberstanden. Schwach blieb die Gewittertätigkeit (Admont 1, Leibnitz 4) und die Sonne schien um 200 bis 220 Stunden. Die kalte Witterung hemmte im April die Pflanzenentwicklung und die Bäume belaubten sich auch in den tiefen Lagen erst bis 10. Mai.

Das F r ü h j a h r 1955 zeichnete sich bei zu tiefen Monatsmitteln und zahlreichen Frösten durch hohe Temperaturen am 26. März, Ende April und anfangs Mai und durch recht tiefe Werte Ende März, den 18. April und um den 20. Mai aus. Auffallend war der sehr trockene April im Süden und Südwesten.

### S o m m e r 1955

Der J u n i verzeichnete in den ersten Tagen bei flacher Druckverteilung und östlichen Winden alles eher als sommerliche Werte. In Admont und Mariazell gab es am 1. nach klarer Nacht noch Frost ( $-2,0^{\circ}$ ) und ein Kaltlufttropfen hielt sich durch Tage über dem östlichen Mitteleuropa; in Graz erreichten die Tagesmittel nur 10 bis 12 °. Das Wetter wurde dann durch Störungen aus dem Westen beherrscht und war im allgemeinen zu kühl. Am 7. brachten Südwinde recht hohe Temperaturen, in Gleichenberg und Lünz am See kletterte die Quecksilbersäule bis 30 °. Vom 17. bis 19. kam Mitteleuropa unter den Einfluß eines Nordseehochs. Es war damals mehr gewittrig und schwül als heiß. Während einer Hochdruckzeit von 23. bis 26. erwärmte sich die Luft stark. Auf den Mur-Feldern gab es im Juni 13 Sommertage, in der Obersteiermark aber nur 2—4; in Gleichenberg registrierte man 7, in Admont nur einen Tag mit einem Mittel von über 20 °. Die Niederschlagsmengen waren infolge der Gewitter auch in benachbarten Stationen unterschiedlich. Der Ostalpenrand lag im Bereich geringerer Niederschläge. Gleichenberg mit 60 mm brachte es nur auf

57 %, Graz erhielt dagegen 103 %. Die Zahl der Gewitter bewegte sich zwischen sieben in Gleichenberg und Null in Oberwölz. Viele Niederschlagstage zählte man in der Obersteiermark (19—24), im östlichen Alpenvorland dagegen dem Mittel entsprechend um 15.

Der Juli war im ganzen etwas zu kühl. Während eines Tiefs über Südkandinavien und Ungarn sanken die Morgentemperaturen zwischen dem 5. und 10. unter zehn Grad ab und die Tagesmittel blieben im Vorland noch unter 15°. Die höchsten Werte brachte bei Hochdrucklage der 18. und 19. mit Tagesmittel von über 23° und Maxima von über 30° (Bruck an der Mur: 33,2 Grad). Das Monatsende hatte bei einem Atlantikhoch und Mittelmeertief und kühler nördlicher Luftströmung leicht unternormale Werte. Infolge der häufigen Kaltlufteinbrüche regnete es recht oft (Admont hatte 24 Niederschlagstage, Gleichenberg 21) und es gab viele Gewitter (Edelstauden bei Graz 17), darunter solche mit schweren Hagelschlägen. Am 20. fielen in Leoben Hagelkörner bis zur Größe von Tennisbällen. Einer zwar unternormalen Niederschlagsmenge in Graz (54 %, aber 16 Niederschlagstage) standen im Ausseerland solche von über 400 mm (Altaussee 463 mm) gegenüber.

Den August kennzeichneten in der ersten Monatshälfte schwere Kaltlufteinbrüche mit unternormalen Temperaturen. Am 7. maß man morgens nur 6,1° in Bruck, am 9. betrug das Tagesmittel in Graz nur 12°. In der zweiten Monatshälfte besserte sich unter dem Einfluß einer Hochdruckbrücke, die von den Azoren nach Osteuropa reichte und einem Hoch über Nordeuropa (21.—31.) das Wetter und leitete eine sommerliche Schönwetterperiode ein, aber Maxima von 30° kämen nicht mehr vor. Die Zahl der Niederschlagstage war in den Nördlichen Kalkalpen sehr hoch (Admont 24), in Graz blieb die Niederschlagsmenge unter dem Mittel (70 %), aber auch da stellten sich noch 11 Gewittertage ein. Es kam zu Vermurungen und Hagelschäden in den Bezirken Bruck und Weiz. Durch die vielen Regentage im Juli und in der ersten Augusthälfte verzögerte sich die Getreideernte um 2 bis 3 Wochen und litt die Grummetmahd.

Der Sommer 1955 war etwas zu kühl und besonders reich an Niederschlagstagen und Gewittern.

### Herbst 1955

Der Herbst begann mit der ersten Septemberdekade bei Westwetter und zonalen Hochdruckbrücken über den Alpen recht warm. Maxima von 25° bis 28° stellten sich am 4. und 8. ein. In der Mitte und zu Ende des Monats erfolgten bei Tiefdrucktätigkeit und nachfolgender Aufklärung beachtliche Temperaturstürze, die bis 1000 m Höhe Schnee brachten und das Thermometer sank bereits unter Null (Seckau -1°, Tamsweg -6,5°). Im ganzen war der September etwas zu warm und recht trocken (Graz 48 % Niederschlag, Gleichenberg 36 %), besonders im Osten Österreichs. Es gab noch Gewitter (Pack: 3). Der zweite Herbstmonat hatte ein nur ganz wenig unternormales Temperaturmittel und übernormale Niederschläge. Die Zahl der Frosttage war überdurchschnittlich und das Monatsende brachte nach Durchzug eines Vb-Tiefs am 24. und 25. einen kräftigen Kaltlufteinbruch aus Nordwesten. In Thalerhof maß man -5,6°, in Oberwölz -9,0°. Es schneite damals bis 500 m Höhe herab. In Adelsberg lag eine 10 cm hohe Schneedecke und das Schneetreiben hörte erst knapp vor Fiume auf. In Mariazell und auf dem Prebichl stellte sich elf- und zweiundzwanzigmal Nebel ein. Der Spätherbst begann mit Südost- und Süd-

westströmungen, die im Norden der Alpen bei Föhn die Temperaturen recht ansteigen ließen (Mariazell 20,1 ° am 7. November). Nordwestströmungen führten dann wechselnd kühle und etwas wärmere Luftmassen heran. Ende des Monats gab es Nachtfröste von  $-10^{\circ}$  bis  $-15^{\circ}$ . Der Monat November war zu trocken, im obersten Murtal fielen nur 25 % des normalen Niederschlags. Die Temperatur blieb unbedeutend unter dem Mittel. Eine Gewittertätigkeit fehlte, aber die Zahl der Frosttage stieg vom oststeirischen Hügelland (Gleichenberg) von zwölf bis in die Obersteiermark (Neumarkt) auf vierundzwanzig.

Der Herbst verlief ein wenig zu kühl und blieb vor allem in der Obersteiermark auch zu trocken.

Das Jahr 1955 war als ganzes etwas zu kühl, besonders kalt waren die Monate März bis Mai. Niederschlagsmäßig entsprach es etwa dem Normalwert, wobei es jedoch nördlich des Zentralalpenkammes zu positiven und südlich davon zu negativen Abweichungen in den Niederschlagsmengen kam. Der Winter dauerte lang und die Tiefstwerte der Temperatur traten vielfach recht spät, erst am 3. und 4. März, ein, während die höchsten Werte sich in der zweiten Julidekade einstellten. Das Jahr 1955 zeichnete sich durch besonders zahlreiche Gewitter aus, viele davon wurden dazu noch von schweren Hagelschlägen und starken Güssen begleitet.

### Klimaprovinzen in der Steiermark.

Bei Verfolgung der Wetterabläufe sieht man deutliche Unterschiede zwischen dem Ausseerland und der Grazer Bucht. Während recht schlechten Wetters in Aussee kann es in der Grazer Bucht noch trocken, ja schön sein. Leichte West- und Nordweststörungen, die der nördlichen Obersteier-

### Phänologie: 1955

Huflattich blüht	Kirsche blüht	Kirsche reif	Flieder blüht	Winterroggen blüht	Winterroggen schnittrief	1. Wiesenmahd	Schw. Holunder blüht	Schw. Holunder reif	Roskastanie reif	1. Kuckuckeruf	1. Maikäfer	1. Zitronenfalter	Kartoffel gelegt	Kartoffel-Ernte
------------------	---------------	--------------	---------------	--------------------	--------------------------	---------------	----------------------	---------------------	------------------	----------------	-------------	-------------------	------------------	-----------------

#### Bad Gleichenberg:

27.3. 22.4. 7.6.F. 8.5. 12.6. 15.7. 6.6. 1.6. 22.8. 22.9. 23.4. 0 25.3. 22.4. 22.9.

#### Leibnitz, 275 m:

27.3. 28.4. 25.6. 6.5. 2.6. 18.7. 1.6. 30.5. 26.8. 29.9. 21.4. 0 21.1. 22.4. 16.9.  
(einzel)

#### Admont:

20.4. 7.5. 21.7. 6.6. 16.6. 2.8. 15.6. — — — 30.4. 0 30.4. 9.5. 20.9.

#### Judenburg, 741 m:

15.4. 2.5. 20.6.F. 20.5. 13.6. 6.8. 10.6. 10.6. 27.9. 9.10. 18.4. 22.4. 25.3. 21.4. 5.10.  
30.4.—1.5.  
Massenflug

#### St. Peter a. K., 1056 m:

17.4. 2.5. 4.8. 1.6. 30.6. 10.8. 15.6. 28.6. 20.10. — 21.4. 10.5. 3.4. 3.5. 4.10.

F = Früh

**GRAZ-Universität: 368,5 m Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen**

47°04' 15°28' Jahresmittel Temperatur 1881—1930 = 8,8 Grad C

1901—1950 = 9,0 Grad C

1955	Luftdruck 700 mm +					Lufttemperatur in °C							
	Mittel	Absolutes Maximum	Tag	Absolutes Minimum	Tag	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Absolutes Maximum	Tag	Absolutes Minimum	Tag
Jänner	27,76	38,7	24.	07,2	17.	-3,2	-0,6	-2,1	-2,0	8,4	15.	-11,5	20.
Feber	21,72	33,5	28.	09,1	18.	-2,5	2,5	-0,5	-0,3	9,3	9.	-8,2	22.
März	28,07	41,0	3.	16,8	8.	-0,7	6,1	1,4	2,1	23,7	26.	-14,0	4.
April	30,83	37,3	13.	23,8	24.	4,7	13,1	7,9	8,4	26,0	30.	-2,3	1.
Mai	29,85	38,0	23.	20,4	2.	9,5	17,5	11,6	12,6	28,3	1.	2,0	4./23.
Juni	29,47	35,1	23.	19,8	8.	14,0	20,0	15,5	16,3	29,7	20.	3,2	3.
Juli	28,35	32,6	17.	23,1	27.	16,3	23,0	18,0	18,8	30,7	19.	7,7	7.
August	30,20	36,5	22.	24,1	7.	14,9	22,4	16,7	17,7	27,4	24.	9,6	7.
Sept.	30,87	37,8	29.	17,7	14.	11,5	19,9	14,0	14,7	26,0	9.	3,0	30.
Oktob.	29,38	35,9	9.	21,7	17.	5,9	12,7	8,2	8,8	18,9	5.	-3,2	30.
Nov.	32,19	39,0	19.	20,7	24.	1,8	5,4	2,9	3,3	9,0	6.	-5,0	27.
Dez.	27,28	39,8	5.	11,9	15.	-0,4	3,9	1,0	1,4	13,3	8.	-4,5	22.
Jahr	28,83	41,0	3.	07,2	17.	6,0	12,2	7,9	8,5	30,7	19.	-14,0	4.
			III.		I.						VII.		III.

**GRAZ-Universität: 368,5 m Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen**

47°04' 15°28' Jahresmittel Niederschlag 1881—1930 = 874 mm

1901—1950 = 873 mm

1955	Sonnen-scheindauer		Niederschlag mm	Zahl der Tage mit															
	Monats-summe Stunden	Monatsmittel		Bewölkungs-mitte	Gesamtmenge	Maximale Tagesmenge	Tag	Heitere Tage	Trübe Tage:	Frosttage	E-stage	Sommertage	Niederschlag mind. 0,1 mm	Schnee-fall	Schneedecke mind. 1 cm	Gewitter	Nebel	Relative Feuchte % Mittel	Dampfdruck Mittel mm
Jän.	54	1,7	7,8	9	5	17.	3	20	29	17	0	7	4	14	0	13	89	3,6	29
Feb.	82	2,9	7,6	53	14	27.	1	15	25	7	0	11	7	10	0	11	81	3,7	183
Mz.	105	3,4	7,6	40	7	5.	0	18	20	2	0	12	6	24	1	8	77	4,2	98
Apr.	218	7,3	5,5	21.	1	14.	4	7	6	0	1	4	2	0	0	0	63	5,2	31
Mai	245	7,9	5,5	100	25	18.	5	9	0	0	4	15	0	0	2	0	69	7,8	117
Juni	182	6,1	6,4	122	25	20.	2	8	0	0	9	18	0	0	6	1	75	10,4	103
Juli	210	6,8	6,3	74	13	14.	1	10	0	0	16	16	0	0	11	0	75	12,3	54
Ag.	218	7,0	6,2	82	24	4.	4	8	0	0	10	15	0	0	11	0	75	11,3	70
Sep.	198	6,6	5,0	48	15	13.	6	7	0	0	4	7	0	0	1	0	79	10,5	48
Okt.	120	3,9	6,6	112	29	18.	2	12	2	0	0	15	0	0	1	17	84	7,2	145
Nov.	68	2,3	7,8	38	13	11.	2	19	11	0	0	10	1	0	0	22	83	5,0	73
Dez.	67	2,2	7,6	23	8	20.	0	14	24	3	0	9	3	15	0	30	87	4,4	58
Jr.	1767	4,8	6,7	703	29	18. X.	30	147	117	29	44	139	23	63	33	102	78	7,1	79

Anm.: Graz hatte im Juli 1 und im August 0 Tropentage.

**Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen 1955**

A d m o n t, Seehöhe: 630 m, Steiermark

Talbodenlage im Enns längstal vor dem Gesäuseeingang.

Jahresmittel 1881—1930: Temperatur = 6,2 ° C, Niederschlag = 1134 mm

1901—1950: Temperatur = 6,3 ° C, Niederschlag = 1166 mm

1955	Lufttemperatur in °C			Bewölkung 0—10	Sonnenschein- dauer in Std. (Ird- nung-Gumpenst.)	Niederschlag mm	Zahl der Tage mit					Heitere Tage	Trübe Tage	Frosttage	Sommertage	Niederschlag % d. Durchschnittes
	Mittel	Maximum	Minimum				Niederschlag mind. 0,1 mm	Schneefall	Gewitter	Nebel	Schneedecke mind. 1 cm					
Jän.	-6,6	9,5	-23,0	5,0	81	11	8	5	0	11	31	2	5	31	0	15
Feb.	-2,9	11,0	-20,2	7,8	61	69	19	17	0	5	28	1	17	27	0	117
Mz.	-0,7	14,0	-20,4	6,9	122	14	10	5	0	3	31	4	16	28	0	22
April	4,9	25,7	-7,0	7,1	142	154	17	9	2	1	10	3	16	14	1	188
Mai	10,2	26,0	-3,0	6,8	190	93	17	0	1	2	0	2	11	7	2	90
Juni	14,0	28,5	-2,0	8,0	115	88	19	0	3	6	0	0	16	2	4	63
Juli	16,0	29,0	6,5	7,7	139	221	24	0	9	0	0	1	16	0	9	132
Aug.	14,5	29,0	7,0	7,3	127	116	24	0	5	11	0	1	13	0	4	76
Sep.	12,2	25,7	2,0	6,7	171	186	17	0	1	16	0	0	12	0	2	156
Okt.	7,0	18,3	-7,5	7,0	112	96	21	2	0	16	2	1	11	3	0	130
Nov.	0,9	14,0	-14,2	6,9	79	41	19	12	0	13	15	2	16	20	0	67
Dez.	-0,1	8,1	-9,5	7,9	54	80	18	10	0	18	27	1	18	31	0	108
Jahr	5,8	29,0	23,0	7,1	1393	1169	213	60	21	102	144	18	167	163	22	100

**Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen 1955**

S e c k a u, Seehöhe: 854 m, Steiermark

Beckenstation im Murlängstalbereich in Südexposition über der tiefsten Talau.

Jahresmittel 1881—1930: Temperatur = 6,8 ° C, Niederschlag = 797 mm

1901—1950: Temperatur = 7,0 ° C, Niederschlag = 803 mm

1955	Lufttemperatur in °C			Bewölkung 0—10	Sonnenschein- dauer in Std. (Stolzalpe)	Niederschlag mm	Zahl der Tage mit					Heitere Tage	Trübe Tage	Frosttage	Sommertage	Niederschlag % d. Durchschnittes
	Mittel	Maximum	Minimum				Niederschlag mind. 0,1 mm	Schneefall	Gewitter	Nebel	Schneedecke mind. 1 cm					
Jänner	-2,5	10,0	-15,0	4,3	125	8	4	1	0	8	31	10	7	30	0	24
Feber	-1,6	11,0	-12,5	6,1	68	58	12	12	0	7	28	5	6	24	0	232
März	0,4	21,2	-14,0	6,0	128	26	10	7	1	12	25	3	9	25	0	67
April	5,7	23,5	-5,0	4,3	217	18	7	3	0	4	1	7	2	18	0	29
Mai	10,5	24,0	-0,5	4,6	213	102	13	1	2	6	0	8	4	2	1	126
Juni	13,6	27,0	1,0	5,4	146	104	15	0	4	10	0	3	1	0	2	104
Juli	16,2	29,5	9,0	5,9	173	68	16	0	9	8	0	1	7	0	4	58
August	14,2	25,0	7,0	5,8	166	73	14	0	2	15	0	1	8	0	1	63
Sept.	12,3	25,0	-1,0	4,5	186	66	6	0	0	17	0	7	5	1	1	74
Oktober	7,0	17,0	-7,0	5,3	92	89	12	4	0	11	2	5	5	4	0	152
Novemb.	0,9	14,5	-10,0	5,5	106	41	8	3	0	13	3	7	9	20	0	91
Dezember	0,5	12,0	-8,0	5,0	76	43	7	7	0	9	20	4	5	26	0	119
Jahr	6,4	29,5	-15,0	5,2	1696	696	124	38	18	120	110	61	68	150	9	87

**Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen 1955**

Bad Gleichenberg, Seehöhe: 292 m, Steiermark

Talhanglage im oststeirischen Grabenland.

Jahresmittel 1881—1930: Temperatur = 9,0 ° C, Niederschlag = 897 mm

1901—1950: Temperatur = 9,2 ° C, Niederschlag = 875 mm

1955	Lufttemperatur in °C			Bewölkung 0—10	Sonnenscheindauer in Std.	Niederschlag mm	Zahl der Tage mit							Frosttage	Sommerstage	Niederschlag % d. Durchschnittes
	Mittel	Maximum	Minimum				Niederschlag mind. 0,1 mm	Schneefall	Gewitter	Nebel	Schneedecke mind. 1 cm	Heitere Tage	Trübe Tage			
Jänner	—1,6	11,0	—15,0	7,8	42	16	8	4	0	13	23	3	20	28	0	36
Feber	0,0	13,4	—10,9	6,5	78	85	15	10	1	5	12	1	11	24	0	230
März	1,2	21,8	—14,8	6,5	98	66	15	12	1	0	25	5	14	23	0	120
April	8,0	24,7	— 2,7	4,4	196	16	13	2	3	0	0	5	5	9	0	21
Mai	12,7	26,9	0,0	4,7	217	131	13	0	3	3	0	4	5	0	2	156
Juni	16,7	30,1	3,0	5,6	191	60	15	0	7	4	0	1	5	0	10	57
Juli	18,8	30,5	10,4	5,4	195	169	21	0	16	2	0	3	4	0	17	144
August	17,7	27,1	9,3	5,0	218	158	14	0	12	6	0	4	1	0	16	144
Septemb.	14,9	28,3	2,4	3,6	196	35	7	0	1	4	0	12	4	0	7	36
Oktober	9,1	20,4	— 4,8	5,5	107	134	15	0	0	6	0	4	8	4	0	183
Novemb.	3,2	9,5	— 7,9	7,3	64	55	11	1	0	1	0	3	17	12	0	92
Dezember	0,8	11,4	— 8,6	6,8	55	27	10	3	0	8	14	3	12	29	0	54
Jahr	8,5	30,5	—15,0	5,8	1657	952	157	32	44	52	74	48	106	129	52	105

Anmerkung: Gleichenberg hatte im Juni und Juli je 1 Tropentag.

**Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen 1955**

Schöckl, Seehöhe der Station: 1432 m, Steiermark.

1955	Lufttemperatur in °C			Bewölkung 0—10	Sonnenscheindauer in Std.	Niederschlag mm	Zahl der Tage mit							Frosttage	Sturm	Niederschlag % d. Durchschnittes
	Mittel	Maximum	Minimum				Niederschlag mind. 0,1 mm	Schneefall	Gewitter	Nebel	Schneedecke mind. 1 cm	Heitere Tage	Trübe Tage			
Jän.	—2,6	8,2	—15,0	4,5	146	8	2	2	0	13	31	9	4	28	1	13
Feber	—4,8	6,5	—12,7	6,7	100	62	11	11	0	15	10	0	9	26	3	117
März	—3,6	17,9	—14,0	7,5	99	46	10	9	1	18	29	1	15	25	1	76
April	0,7	16,2	— 8,5	5,5	185	7	5	4	0	6	3	4	6	20	4	9
Mai	6,0	18,0	— 4,5	5,8	193	114	12	6	1	9	2	3	7	11	3	110
Juni	9,7	20,3	0,0	6,8	160	126	17	0	3	12	0	2	11	0	1	102
Juli	12,1	23,0	3,0	6,7	174	128	19	0	10	10	0	0	6	0	3	96
Aug.	11,1	17,0	2,8	6,7	176	140	15	0	11	9	0	0	10	0	4	114
Sept.	8,8	17,0	0,0	6,3	160	83	8	3	1	17	0	3	10	0	2	76
Okt.	4,0	13,4	— 6,7	6,3	119	129	15	7	0	15	3	4	11	8	4	208
Nov.	—0,6	15,0	—13,6	5,2	138	46	9	8	0	9	15	6	6	20	2	90
Dez.	—0,1	10,0	—10,0	6,1	100	25	5	5	0	7	14	3	9	24	4	45
Jahr	3,4	23,0	—15,0	6,2	1750	914	128	55	27	140	107	35	104	162	32	90



mark noch Kühle und Niederschläge bringen, erreichen die Grazer Bucht nicht mehr, oder kommen über das Steirische Randgebirge nur mehr mit Fallwindcharakter ohne Kälte und ohne Niederschläge an. Auf den Kämmen brauen allerdings noch die Wolken. Bei Störungen, die auf der Zugstraße Vb vom Golf von Genua heranziehen, kann es umgekehrt sein, dann regnet es oft in Graz, wenn im Ennstal noch die Sonne scheint. So ist es zweckmäßig in der Steiermark eine besonders niederschlagsreiche und sommertrübe Salzkammergutprovinz, ein schon etwas besseres Ennstalklimagebiet, ein bedeutend sonnigeres und niederschlagsärmeres oberes Murtalgebiet und ein vor allem recht wintermildes, von Südostströmungen am stärksten beeinflusstes Grazer Buchtklima auszuscheiden. Die Gebirgskämme kennzeichnet ein ziemlich einheitliches Klima, das aber von SO nach NW feuchter wird. So ist die Niederschlagszunahme mit der Höhe im Bereich des Steirischen Randgebirges und im Grazer Bergland gering — zwischen Graz und dem Schöckel beträgt sie nur 130 mm — während sie im Salzkammergut 1000—1200 mm ausmacht, in beiden Fällen bei rund 1000 m Höhenunterschied.

#### Schrifttum.

- HANSELMAYER J. & WINTER H. 1954: Witterungsspiegel 1953, Mitt. naturw. Ver. Steiermark, 84:60-66.
- HANSELMAYER J. & MORAWETZ S. 1955: Witterungsspiegel 1954. Mitt. naturw. Ver. Steiermark, 85:97-105.
- NIDETZKY L. 1955: Schwerer Hagelschlag, Wetter und Leben, 7:5-6, 126-127.
- ROSENKRANZ F. 1954: Über die Veränderung phänologischer Daten in den letzten fünfundzwanzig Jahren. Wetter und Leben, 6:19-21.
- ZENTRALANSTALT für Meteorologie und Geodynamik in Wien: Jahrbücher.  
— Monatsübersichten der Witterung in Österreich.  
— Tägliche Wetterberichte.

Anschriften der Verfasser: Prof. Dr. JOSEF HANSELMAYER,  
Graz-Eggenberg, Gallmeyergasse 25 und  
Univ.-Prof. Dr. SIEGHARD MORAWETZ, Graz, Swethgasse 3

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [86](#)

Autor(en)/Author(s): Hanselmayer Josef, Morawetz Sieghard Otto

Artikel/Article: [Witterungsspiegel 1955. 59-67](#)